

Gedanken zu ESP und Französischunterricht

1. Der ESP Ordner hat sich in der Praxis als schwer und unhandlich erwiesen. Die Schülerinnen und Schüler brauchen im Alltag eigentlich nur die Deskriptoren. Eine Überarbeitung des ESP III ist offenbar im Gang.
2. Die neuesten auf dem Markt erhältlichen Lehrmittel haben die Kompetenzstufen des ESP und die autonome Arbeit der Lernenden bereits integriert (z.B. REPRISE B1, Envol lycée B1+), was das ESP teilweise überflüssig macht. (Für die Stufe B2 sind allerdings noch keine derartigen Lehrmittel in Sicht.)
3. Es muss verhindert werden, dass die Arbeit mit dem ESP an den Schulen zu einer Testitis führt. Die Durchführung einer DELF B2 Prüfung zum Beispiel ist ähnlich aufwendig wie eine schriftliche und mündliche Maturprüfung zusammen. So gesehen ist eine Generalisierung der DELF/DALF Prüfungen an den Schulen ein Ding der Unmöglichkeit. Das ESP soll ein diagnostischer Lernbegleiter bleiben.
4. Alle Lernenden, welche dies wünschen, sollten hingegen die Möglichkeit haben, sich in Freikursen auf externe französische Sprachdiplome vorzubereiten, wie dies im Fach Englisch schon lange der Fall ist.
5. Im Zusammenhang mit den Bildungsstandards wird die Frage zu klären sein, wie weit die einzelnen Schulstufen ihre Lernenden zu bringen haben. Als minimale, provisorische und zu diskutierende Richtwerte könnten folgende Angaben dienen:

Primarschule	A1	Sekundarstufe I	A2
Sekundarstufe II	B2	Tertiärstufe	C2

Mit der geplanten Vorverlegung des Französisch-, bzw. Englischunterrichts in die 3. Primarschulklasse müsste diese Einteilung eigentlich nach oben ins Rutschen geraten. Zentral ist jedenfalls, dass für das verlängerte Frühfranzösisch endlich allgemein verbindliche Abmachungen gelten.

6. Zu verschiedenen Kompetenzniveaus des ESP fehlen noch wichtige Arbeitsunterlagen. So liegen „Référentiels“ (Sprachinventare) erst für die Niveaus A1 und B2 vor. Für das Definieren von Schnittstellen sind solche Verzeichnisse unabdingbar. Sie sollten aber wenn möglich nicht nur Lexik, Grammatik und Wendungen enthalten, sondern ebenfalls auf stufengerechte Lektüren, Hörtexte und Filme hinweisen.
7. Die gymnasiale Maturprüfung soll die fünf Skills nach ESP umfassen, kann und darf aber nicht zu einem reinen Sprachexamen verkommen. Die Auseinandersetzung mit literarischen Texten aus verschiedenen frankophonen Kulturkreisen und Kulturepochen ist für die persönliche Entwicklung und Bildung unverzichtbar. Mit den Deskriptoren des ESP lassen sich literarische Kompetenzen mühelos für eine kritische Öffentlichkeit dokumentieren.